

Protokoll

der zweiten Sitzung des FSR Mathematik im Sommersemester 2018

Datum: 19. April 2018
Zeit: 16:06 – 17:48 Uhr
Ort: Raum 3319, Ernst-Abbe-Platz 2, 07743 Jena

Anwesende Gewählte: Antonia Biela, Theresa Herrmann, Alexander Hörig, Jens Lagemann, Christine Schulze, Ian Zimmermann

Abwesend: Cynthia Buchhardt, Janine Böttcher, Karoline Ortman, Jan Standke

Anw. freie Mitarbeiter: Patricia Asemann, Maike Bauer, Tanja Krebedünkel, André Prater, Jonathan Schäfer, Franziska Sieron, Lukas Traxl, Sebastian Uschmann

Gäste: Leif Jacob, Tom Wanning

Sitzungsleitung: Theresa Herrmann

Protokoll: Ian Zimmermann

Tagesordnung:

TOP 1	Post und Berichte	
TOP 2	Besprechung vergangener Veranstaltungen	
TOP 3	Planung zukünftiger Veranstaltungen	(2 Finanzbeschlüsse)
TOP 4	Sprechstunde	
TOP 5	KlaTaMa	
TOP 6	Bürobedarf	(1 Finanzbeschluss)
TOP 7	Getränke aus dem Schrank	
TOP 8	Studienkommission	
TOP 9	Sonstiges	

2.1 Post und Berichte

In der Post haben wir ein Paket, einen Beutel mit Nadeln für eine Ballpumpe und eine Einladung zu einer Promotionsverteidigung erhalten. Ferner gibt es einige Mails zu besprechen.

- Ian spricht nochmal das Anliegen der Firma Salesforce an, das über Frau Meyer an uns getragen wurde. Diese Firma möchte ein Get-together mit den Studierenden unserer Fakultät veranstalten. Wir hatten uns entschieden, unsere Einschätzung für einen gut geeigneten Termin hierfür an Salesforce weiterzugeben. Salesforce wollte aber außerdem wissen, ob wir glauben, dass mindestens zwanzig TeilnehmerInnen zu einer solchen Veranstaltung kommen würden. Alexander glaubt nicht, dass so viele Mathematikstudierende kämen. André stimmt dem zu und meint, dass die Chancen bei den InformatikerInnen besser stehen. Da es aber um alle Studierende unserer Fakultät geht, halten wir eine Anzahl von 20 TeilnehmerInnen nicht für unrealistisch.
- Die Bürgerstiftung Jena lädt uns dazu ein, als Fachschaftsteam an ihrem diesjährigen

Stifterlauf teilzunehmen. Hierbei suchen sich die TeilnehmerInnen Laufpaten, die für jede von ihnen absolvierte Runde (ca. 1 000 Meter) einen bestimmten Betrag spenden. Das Geld geht an die Bürgerstiftung Jena und kommt deren „Projekten mit Kindern, Familien, Flüchtlingen und Vereinen zugute“. Patricia möchte gerne die Organisation eines Fachschaftsteams übernehmen.

- Die Konferenz Thüringer Studierendenschaften (KTS) hat uns über den aktuellen Stand der Verhandlungen über den Baustein Regionalbahnticket des Semestertickets informiert (siehe Anhang).
- Wir haben eine Einladung zum nächsten Lehramtsrat am 25. April erhalten.

Jonathan und Jens berichten von der FSR-Kom. Unser Antrag auf finanzielle Unterstützung für unser Vorhaben, einen Schließfachschrank zu kaufen, wurde angenommen. Der Antrag wegen FSR-T-Shirts vom FSR Pharmazie wurde abgelehnt. Grund dafür ist, dass dieser Antrag als Interesse eines einzelnen FSRs und nicht der FSR-Kom gesehen wurde. Der Antrag des FSR Philosophie wegen der Tagung zur 68er-Bewegung wurde in voller Höhe angenommen. Wir hatten den Betrag in unserer letzten Sitzung für zu hoch gehalten.

Jonathan berichtet außerdem, der Studierendenrat plane eine Änderung der Finanzordnung, die das Amt des Haushaltsverantwortlichen überflüssig mache. Dessen Aufgaben würden dann direkt vom StuRa übernommen. Das hätte einige Nachteile: Bearbeitungszeiten würden voraussichtlich länger und eine Prüfstelle fiel damit weg. Es werden noch weitere Materialien hierzu folgen.

Christine und Jens berichten vom letzten Gespräch mit Herrn Fothe. Zu den Problemen mit den Seminaren im Lehramtsstudium, die wir auf der letzten Sitzung erwähnt hatten, hat Herr Fothe gesagt, dass das Lehramtsstudium auch einen Fachumfang abdecken soll. Er schlägt vor, nicht die Seminare stärker zu trennen in solche, die für Lehramtsstudierende geeignet sind und andere, sondern stattdessen die Beratung für Seminare zu verbessern. Jens berichtet, dass es ein weiteres Problem ist, dass das Begleitseminar für das Praxissemester eher ein Didaktikseminar ist. Herr Fothe möchte diesbezüglich mit den Verantwortlichen sprechen. Das nächste Treffen soll am 05. Juli stattfinden.

Jonathan berichtet vom Verwaltungsrat des Studierendenwerks Thüringen. Dort wurde eine Regelung abgelehnt, die Transaktionskosten in Höhe von 5 Cent für jeden mit Bargeld (statt mit „thoska“) bezahlten Kauf in den Mensen des Studierendenwerks vorsah. Eine Begründung für den Wunsch, eine solche Regelung einzuführen ist, dass Bargeldtransaktionen mehr Zeit in Anspruch nehmen als das Zahlen mit der „thoska“. Jonathan befürchtet, diese Regelung werde aber auf lange Sicht dennoch eingeführt werden.

2.2 Besprechung vergangener Veranstaltungen

Am vergangenen Montag fand ein Grillabend statt. Jonathan berichtet, dass dieser gut lief: er war gut besucht (schätzungsweise bis zu 30 bis 40 BesucherInnen gleichzeitig, insgesamt mehr im Laufe des Abends), das Essen wurde ausverkauft und es musste sogar nachgekauft werden. Christine fügt hinzu, dass auch das „experimentelle“ vegane Essen schnell leer war. Jens fragt nach Feedback zu diesen veganen Angeboten. André war nicht so begeistert von letzteren und fand sie weniger gut als den Grillkäse. Theresa hat mit zwei StudentInnen aus dem vierten Semester gesprochen, die sich vegan ernähren und gerne kochen. Sie haben ihre Hilfe beim Kochen für das Fakultätsfest angeboten. Franziska erklärt, dass sie das vegane Essen gut fand.

2.3 Planung zukünftiger Veranstaltungen

- Tanja fragt nach einem geeigneten Datum für die inverse Stadtrallye. Wir einigen uns auf den 25. Mai 2018. Tanja möchte außerdem wissen, wie viel Geld wir für die Veranstaltung brauchen. Tanja und Alexander erinnern daran, dass wir beim letzten Mal circa 100 Euro ausgegeben haben. Jonathan schlägt einen Rahmen von 70 bis 140 Euro vor. Sebastian schlägt vor, nachzusehen, welcher Betrag im Haushaltsplan vorgesehen war. Jonathan schaut nochmal nach.
- Für das Magicturnier findet am kommenden Montag um 18 Uhr ein Planungstreffen beim FSR Chemie statt. Der Finanzplan für das Turnier sieht vor, dass wir 15 Euro beschließen (siehe Anhang). Das Plakat wird von den anderen FSREN angefertigt und an uns weitergegeben. Der Termin für das Turnier steht noch nicht fest.

Finanzbeschluss SS18/2: *Der Fachschaftsrat Mathematik beschließt, gemäß dem vorliegenden Finanzplan 15 Euro für ein Magicturnier mit mindestens dem Fachschaftsrat Chemie und Fachschaftsrat der PAF freizugeben.*

Abstimmung: 6/0/0⁺ ⇒ angenommen

- Am 26. April veranstalten wir einen Kneipenabend. Jens ruft heute in der Kneipe „Alter“ an. Er glaubt, die Idee, eine Lokalität mit bestuhltem Außenbereich zu wählen, sei aufgrund der erwarteten Wetterbedingungen nicht sinnvoll. Nachdem Jens die Eckdaten für die Veranstaltung hat, leitet er diese an Antonia weiter, damit sie das Plakat fertigstellen kann. Wir wollen außerdem Leute benennen, die auf jeden Fall anwesend sind. Lukas meldet sich hierfür. Jens fragt, ob wir auch einen Treffpunkt vor der Fakultät anbieten sollten. Alexander bejaht dies. Lukas und Jens kümmern sich darum, dass dann jemand vor der Fakultät ist und auch jemand rechtzeitig in der Kneipe ist.
- Heute findet der Vortrag über GeoGebra statt. Jens lädt alle dazu ein, diesen Vortrag zu besuchen. Christine sieht eine Schwierigkeit darin, unsere Veranstaltungen bei Lehramtsstudierenden im Praxisssemester zu bewerben. Die einfachste Option ist wohl, wenn Christine und Antonia Werbung im Seminar für Studierende im Praxissemester machen.
- Franziska hat sich gemeinsam mit Timon Gedanken zur Planung von Lehrstuhlenden gemacht. Sie möchten in diesem Semester gerne Herrn Pavlyukevich sowie einen Professor aus der Analysis und eine weitere Person aus dem Bereich Theoretische Informatik einladen. Der erste Lehrstuhlabend ist für Anfang bis Mitte Mai geplant. Sebastian schlägt vor, in die Kneipe „Faß!“ zu gehen. Franziska antwortet darauf, dass man damit eine andere Art von Veranstaltung durchführen würde. Sie sagt, dass wir uns die Frage stellen müssten, ob wir mehr eine Art Kennenlernveranstaltung im Sinne eines „Meet your Prof“ machen wollen oder eine Veranstaltung, bei der ein Lehrstuhl im Hinblick auf Forschung und Lehre vorgestellt wird. Sebastian meint, dass man zum Beispiel auch ein Flipchart mit in eine Kneipe nehmen könne. Alexander findet, dass wir das nicht jetzt klären sollten. Er sagt, dass wir die Verantwortung für diese Veranstaltung an Franziska und Timon übertragen haben und sie daher über deren Gestaltung entscheiden sollten.
- Maike teilt uns mit, dass am Samstag, den 05. Mai, ein Gnomi-Brunch stattfinden soll. Teilnehmerinnen werden gebeten, sich vorher anzumelden. Maike fragt, ob der FSR finanzielle Mittel für Brötchen bereitstellen würde. Das werden wir tun. Brotbelag bringen die Teilnehmerinnen dann selbst mit. Alexander schlägt vor, eine Liste anzulegen, in die sich die Teilnehmerinnen unter Angabe dessen, was sie mitbringen wer-

25.05.: Inverse Stadtrallye

26.04.: Kneipenabend

den, eintragen. Somit erhält man sowohl die Teilnehmerinnenliste für die Planung als auch eine einfache Möglichkeit, zu koordinieren, wer was mitbringt. Es bleibt die Frage zu klären, wie viel Geld wir beschließen wollen. Theresa und Maike schätzen, dass höchstens 30 Menschen kommen werden. Daher sollten 10 Euro ausreichen.

Finanzbeschluss SS18/3: *Wir wollen 10 € für Brötchen für eine Gnomi-Veranstaltung beschließen.*

Abstimmung: 6/0/0⁺ ⇒ angenommen

- Jonathan berichtet, dass Sebastian Wenig DJ für die slawische Party sein wird. Außerdem soll es Mini-Piroggen geben.
- Morgen um 12 Uhr findet eine Planungssitzung für das Fakultätsfest statt. Jonathan teilt uns mit, dass wir zu Großhandelspreisen einkaufen können werden.
- Jens kündigt an, dass Maximilian Keller und er planen, wieder gemeinsam ein Sportturnier zu veranstalten. Details gibt es allerdings noch keine.
- Jonathan fragt, wer mit zur nächsten „Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften“ in Berlin fahren möchte. Bisher gibt es drei Mitfahrende. Jonathan erklärt die KoMa kurz für die „Neulinge“. Es kommt die Frage auf, ob wir eine maximale Anzahl von Mitfahrenden festlegen sollten. Jonathan nimmt bis Montag Anmeldungen an. Alexander findet, dass dies nicht sitzungsrelevant ist. Er sagt, dass das Mitfahren bei der KoMa eine private Angelegenheit sei. Sebastian widerspricht dem und weist darauf hin, dass Reisekosten für die Mitfahrenden vom FSR zu erstatten sind. Christine fügt hinzu, dass sie für die KoMa eine Freistellung von ihrem Praxissemester erhalten würde.

2.4 Sprechstunde

Es gab die Idee, Sprechstunden im Sozialraum zu halten, da wir dort näher an den Studierenden sind. Tanja fragt, wie wir dann mit Studierenden umgehen wollen, die Anliegen haben, die sie nicht im öffentlichen Sozialraum besprechen wollen. Christine schlägt vor, dann den Sozialraum mit diesen Studierenden vorübergehend zu verlassen. Alexander kritisiert an diesem Vorschlag, dass dann aber für diese Zeit niemand mehr zur Sprechstunde da ist. Sebastian findet, es wäre sowieso besser, wenn wir zwei Leute gleichzeitig für eine Sprechstunde hätten: eine Person, die Bachelor bzw. Master studiert, und eine Person, die auf Lehramt studiert. Patricia meint, der FSR-Raum habe das Problem, dass dort meistens auch andere FSR-Leute anwesend sind, die nicht zur Sprechstunde gehören. Im Sozialraum seien hingegen andere Studierende anwesend. Eine neutrale Umgebung hingegen sei das MatheCafé. Christine befürchtet, dass Studierende dann die Sprechstunde so nutzen als sei es Teil des MatheCafés. Jonathan glaubt, dass dies nicht passieren wird, wenn wir die Sprechstunde richtig bewerben. Wir führen ein Meinungsbild durch, um uns für einen Raum zu entscheiden.

Meinungsbild: *Die Sprechstunden des FSR Mathematik sollten in Zukunft in folgendem Raum abgehalten werden: entweder im FSR-Raum, im MatheCafé oder im Sozialraum.*

Abstimmung: Es gibt keine Meldungen für den FSR-Raum oder den Sozialraum. Eine deutliche Mehrheit meldet sich für das MatheCafé.

Alexander schlägt vor, Sebastians Idee von einer Sprechstunde, die von zwei Leuten gleichzeitig gehalten wird, auf folgende Art zu realisieren: Eine Person hält sich im FSR-Raum auf und die andere im MatheCafé. Dann kann die jeweils andere Person gegebenenfalls per Telefon hinzugerufen werden. Dies hätte den Vorteil, dass dann auch der FSR-Raum auf jeden Fall besetzt wäre und nicht zwei Leute gleichzeitig in einem Raum wären. Letzteres könnte zum Beispiel dazu führen, dass die Sprechstundenhaltenden sich mehr auf private Gespräche konzentrieren als auf die Anliegen der Studierenden. Franziska hingegen findet es nicht schlimm, wenn zwei Leute gemeinsam in einem Raum zur Sprechstunde wären. Sie sagt, dass die Sprechstunden dann auch weniger einsam wären.

Sebastian und Jens möchten gerne Sprechstunden übernehmen. Jens kümmert sich um die Organisation der Sprechstunden. Alle, die eine Sprechstunde anbieten möchten, sollten sich also so bald wie möglich bei Jens melden.

Alle: ggf. für Sprechstunde bei Jens melden

Jens sagt, wir müssten die Sprechstunde besser bewerben, da sie letztes Semester nicht gut besucht gewesen sei. Sebastian schlägt vor, ein Plakat anzufertigen, auf dem Dinge aufgelistet sind, bei denen wir helfen. Franziska ist dafür, die Sprechstunden auch in Vorlesungen zu bewerben. Jonathan möchte auch Werbung auf den Toiletten dafür aushängen. Tanja fügt hinzu, dass wir die Sprechstunden auch bei Facebook bewerben sollten. Sebastian erwähnt auch die Möglichkeit für ÜbungsleiterInnen, in den Übungen die Sprechzeiten anzusagen. Antonia wird ein Plakat für die Sprechzeiten erstellen.

Jonathan ruft dazu auf, dass mehrere Leute eine Sprechstunde übernehmen, da er findet, dass zwei bis drei Leute zu wenig sind.

2.5 KlaTaMa

Alexander hat seine Nachbearbeitung der Klausurtagung noch nicht abgeschlossen, möchte aber dennoch schonmal einige Punkte ansprechen. Er möchte in Zukunft eine Mail an den internen Verteiler schicken, die den Zugriff auf unseren FRZ-Account erläutert. Aufgrund der Änderungsideen, die die Arbeitsgruppe zur Organisierung unserer Dateien auf der Klausurtagung hatte, wird dies nämlich vermutlich bald wichtig werden. Alexander wird einen Ordner für die KlaTaMa auf dem FRZ-Konto gemäß dieses neuen Prinzips erstellen. Heute möchte er vor allem über das Ziel sprechen, das wir uns bei der KlaTaMa für dieses Semester ausgesucht haben: unseren Umgang untereinander und unsere Wirkung nach außen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen ist es sinnvoll, regelmäßig über den aktuellen Stand der Dinge zu sprechen. Alexander fragt, ob wir dies

- in zehn bis zwanzig Minuten jede Woche,
- einmal im Monat oder
- in unregelmäßigen Zeitabständen

durchführen wollen. Alexander selbst ist für eine wöchentliche Besprechung zu diesem Thema. Tanja hält eine wöchentliche Durchführung auch für sinnvoll, findet aber, dass sie höchstens zehn Minuten in Anspruch nehmen sollte. Jonathan schlägt vor, diesen Punkt immer an das Ende einer Sitzung zu legen, damit Gäste hierbei nicht anwesend sein müssen. Alexander erwidert, dass Kommentare von Außenstehenden sehr hilfreich wären. André glaubt, dass es keine gute Idee ist, dieses Thema immer am der Sitzung zu besprechen, da es so vermutlich nicht die notwendige Beachtung findet. Jens schlägt vor, diese Angelegenheit nach der Nachbesprechung vergangener Veranstaltungen zu platzieren. Christine ergänzt, dass die Diskussion dieses Themas nach bestimmten Ereignissen – wie beispielsweise dem Fakultätsfest – etwas länger dauern könnte und wir uns dafür dann auch die Zeit nehmen

sollten. Wir wollen also jede Woche circa fünf bis zwanzig Minuten über unseren Fortschritt bei der Erreichung dieses Ziels sprechen.

Als erstes Beispiel reden wir kurz über den vergangenen Grillabend. Es wird berichtet, dass einige Leute sich sehr bemüht haben, neue Kontakte mit Menschen zu knüpfen, die dem FSR bisher nicht nahe stehen. Mögliche Lösungsansätze um unseren Fortschritt voranzutreiben sind Richtlinien bzw. einen Kodex für Veranstaltungen einzuführen oder ein Ritual zu entwickeln. Ersteres wird vom Lehramtsreferat gemacht. Letzteres könnte laut Alexander zum Beispiel ein Spruch sein, der die „KoMa“-Handzeichen erklärt.

Alexander möchte, dass wir gleich auf der nächsten Sitzung über diese Lösungsansätze sprechen.

2.6 Bürobedarf

Jonathan möchte gerne Bürobedarf bestellen. So sind zum Beispiel die Mehrzahl unserer Whiteboard-Marker leer. Er hat bereits eine Liste von Dingen vorbereitet, die gekauft werden müssen. Es gab dazu auch ein Pad, aber leider haben wir sehr oft Erreichbarkeitsprobleme mit den Pads. Die Liste soll noch ergänzt werden und danach möchte Jonathan diese Sachen über den Studierendenrat bestellen. André möchte, dass der Betrag, den wir beschließen, auch 15 Euro beinhaltet, mit denen wir die Kosten für das Moderationsmaterial des Lehramtsreferats, das wir bei der Klausurtagung verwendet haben, ausgleichen können. Wir möchten auch die FSRe Bioinformatik und Informatik fragen, ob sie sich an den Whiteboard-Markern beteiligen wollen. André weist aber darauf hin, dass wir nicht nach dem üblichen Schlüssel (3:3:1 für Informatik, Mathematik und Bioinformatik) abrechnen sollten, da wir die Marker wohl am meisten benutzen. Jonathan kümmert sich darum. Wir beschließen nun Geld für dieses Anliegen.

Jonathan: Bioinfos und Infos wegen Beteiligung an Bürobedarf kontaktieren

Finanzbeschluss SS18/4: *Wir wollen 65 € für Bürobedarf beschließen.*

Abstimmung: 6/0/0⁺ ⇒ angenommen

Jonathan möchte gerne Unterstützung bei der Listenerstellung und bei der Bestellung. Alexander erklärt sich dazu bereit, Jonathan zu unterstützen. Antonia möchte auch mithelfen, insofern sie die Zeit dazu hat.

2.7 Getränke aus dem Schrank

Jonathan berichtet, dass die Getränke, die in dem Schrank des alten MatheCafés gelagert waren, uns endlich wieder zur Verfügung stehen, da der Schrank inzwischen aufgebrochen wurde. Leider sind sie alle schon lange abgelaufen. Wir beschließen daher, die Softdrinks und das Wasser wegzuschütten, da es sich hierbei um Plastikflaschen handelt.

2.8 Studienkommission

Alexander stellt kurz die Themen für die nächste Sitzung der Studienkommission am 02. Mai vor. Er bittet darum, dass sich jemand in den Tagesordnungspunkt „Studieren mit Kind“ einarbeitet. Leider findet sich erstmal keine freiwillige Person hierfür. Alexander schreibt deswegen nochmal eine E-Mail. Christine möchte Alexander gerne bei dem Thema „15-Monate Pflicht für Wiederholungsprüfung“ unterstützen. Sie kann voraussichtlich auch zur Sitzung der Studienkommission anwesend sein. Alexander weist darauf hin, dass er die entsprechenden Unterlagen bis nächste Woche vorliegen haben muss.

02.05.: Studienkommission

Christine: Vorbereitung Studienkommission bis nächste Woche

Außerdem möchte Alexander gerne eine studentische Protokollantin (m/w) für diese Sitzung. Patricia übernimmt diese Aufgabe.

Patricia: Protokoll
Studienkommission
am 02.05.

2.9 Sonstiges

Tanja und Lukas haben den Eindruck, dass das MatheCafé mittwochs nicht gut besucht ist. Lukas glaubt, dass dieser Termin für die Studierenden wenig attraktiv ist, da die Übungsreihen bis Mittwoch alle abzugeben sind und die neue Serie oftmals Wissen voraussetzt, das erst am Donnerstag in der Vorlesung gelehrt wird. André wird sich bei den MatheCafé-TutorInnen darüber informieren, wie die Schichten am Mittwoch laufen.

André: MatheCafé
am Mittwoch?

Sebastian möchte gerne morgen den Beamer für privaten Gebrauch ausleihen. Niemand hat dagegen etwas einzuwenden. Sebastian merkt an, dass wir uns in Zukunft Gedanken über einen Unkostenbeitrag für das Ausleihen des Beamers machen sollten, um den Verschleiß an der Lampe auszugleichen.

Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag, den 26. April, stattfinden.

Ian Zimmermann
Protokollführung

Theresa Herrmann
Sitzungsleitung

[†]Ja-Stimmen / Nein-Stimmen / Enthaltungen.

informiert:

Aktueller Stand der Semesterticketverhandlungen zwischen den Thüringer Studierendenschaften und dem SPNV (Schienenpersonennahverkehr)

Ausgangslage: letzte Preisänderung zum Wintersemester 2014

	Erfurt, Weimar, Jena	Schmalkalden, Eisenach, Ilmenau, Nordhausen	Gera
Ist-Preis ab Wintersemester 2014/15	50,90 € / Semester	30,90 € / Semester	29,40 € / Semester
Angebot der Bahn	66,57 €	50,88 €	50,88 €
Veränderung in Prozent	30,79 %	64,66 %	73,06 %
Angebot der KTS	55,68 €	33,81 €	32,16 €
Veränderung in Prozent	9,4 %	9,4 %	9,4 %

Seit dem Sommersemester 2014 sind folgende Steigerungen der allgemeinen Ticketpreise im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zu verzeichnen:

2014: 2,9 Prozent 2015: 2,0 Prozent 2016: 1,9 Prozent 2017: 2,3 Prozent

Insgesamt entspricht dies einer Erhöhung des Preises im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) um 9,4 Prozent (inkl. Zinseszins). Die Konferenz Thüringer Studierendenschaften (KTS) und ihre Mitgliedsstudierendenschaften haben den Bahngesellschaften ein Angebot vorgelegt, das diese Preissteigerungen berücksichtigt. Der SPNV hat dieses Angebot abgelehnt. Außerdem wollen die Bahngesellschaften die Preisstaffelung des Semestertickets nach Hochschulstandort aufheben. Jedoch stellt das so genannte „Solidarmodell“ sicher, dass die geografisch zentralen Hochschulstandorte Erfurt, Weimar und Jena die peripheren Gebiete entlasten, indem sie mehr bezahlen - dafür aber auch auf eine bessere Anbindung und Zugtaktung zurückgreifen können. Auch gegen die Abschaffung des „Solidarmodells“ sprechen wir uns entschieden aus.



Wir halten das Angebot des SPNV für unangemessen und maßlos! Wir fordern daher ein Einlenken des SPNV und mehr Engagement der Thüringer Landesregierung, um das Semesterticket zu sichern. Für die Studierendenschaften ist außerdem das Solidarmodell nicht verhandelbar! Eine langfristige Anpassung der drei Zahlungsbereiche lehnen wir ab!

Finanzplan Magic-Turnier

Einnahmen	Betrag
FSR Chemie	15,00 €
FSR Mathe	15,00 €
FSR Physik	15,00 €
<i>Gesamt</i>	<i>45,00 €</i>

Ausgaben	Betrag
Preise und Porto	27,80 €
Knabbersachen und Getränke	17,20 €
<i>Gesamt</i>	<i>45,00 €</i>